

Gemeinsamer Antrag von GRÜNEN, SPD und Pullach-Plus zur Durchführung eines Bürger-rats nach dem Vorarlberger Modell zur Entwicklung des Pullachs Bahnhofs

Der Gemeinderat möge beschließen:

Für die künftige Nutzung des unter Denkmalschutz stehenden Bahnhofsgebäudes in Pullach wird im Laufe des Jahres 2025 ein Bürgerrat nach dem Modell des Vorarlberger Bürgerrats ein-berufen.

Starten wird das Verfahren in einer Bürgerversammlung, um Verfahren und Methoden zu erklä-ren. Zur Teilnahme eingeladen werden Pullacherinnen- und Pullacher ab 16 Jahren. Die Auswahl geschieht nach einem maschinellen Zufallsprinzip.

Haben sich etwa 12 bis 15 Personen gefunden, findet der Bürgerrat statt. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erarbeiten von Freitag Nachmittag bis Samstag Abend selbständig, unterstützt durch eine geeignete Moderation, eine Vision für die Nutzung des Pullacher S-Bahnhofs. Die Fragestellung lautet:

Wie soll die Gemeinde den Bahnhof und seine Umgebung gestalten, damit Menschen gut im Ort ankommen und Pullach davon als Ganzes profitiert?

Die Verwaltung wird beauftragt, die Internetplattform <https://crowdinsights.de/> zu nutzen, um den Beteiligungsprozess und seine Ergebnisse zu veröffentlichen und Bürgern und Bürgerinnen zu ermöglichen weitere Anliegen und Anregungen einzubringen.

Im Anschluss gibt es ein sogenanntes Bürger-Café, in dem allen interessierten Bürgerinnen und Bürgern die Ergebnisse vorgestellt werden. Sie werden dem Gemeinderat zur verbindlichen Be-fassung vorgelegt.

Begründung:

Die Nutzung des Bahnhofsgebäudes hat großen Einfluss auf den künftigen Charakter der Pulla-cher Ortsmitte. Aufgrund dieser herausgehobenen Bedeutung ist die Einbindung der Bürger und Bürgerinnen in die Entscheidungsfindung geboten.

Auf der Exkursion nach Vorarlberg mit einem Vortrag von Mitarbeitenden des Büros für Freiwilli-ges Engagement und Beteiligung (FEB) und einem Besuch der Gemeinde Egg konnten wir, die Antragstellenden, einen sehr positiven Eindruck von der Wirkung der dort seit Jahren gelebten Form der partizipativen Demokratie gewinnen. Die Auswahl der Bürgerräte und Bürgerrätinnen nach Zufallsprinzip und die transparente Veröffentlichung der Arbeitsweise und -ergebnisse sor-gen für eine breite Akzeptanz der so gefundenen Lösungen. Mithilfe externer Moderation wurden bei der (nur) eineinhalbtägigen Veranstaltung sehr gute Ergebnisse erzielt. Die Begleitung der Workshops durch anschließende Versammlungen zur Ergebnispräsentation und eine internet-basierte Plattform dienen dazu die Bürger und Bürgerinnen in die Entscheidungsfindung einzu-binden und das Verfahren transparent zu machen.

Das Büro für Freiwilliges Engagement (FEB) in Vorarlberg hat der Gemeinde Pullach bereits zuge-sichert, sie bei der Auswahl geeigneter Moderierenden zu unterstützen und ihr Unterlagen für die methodische Gestaltung eines Beteiligungsprozesses zur Verfügung zu stellen. Stand heute (19.11.2024) wurden bereits detaillierte Unterlagen für einen Beteiligungsprozess zum Bahnhof Pullach zugeleitet (siehe Anhang).

Umsetzung:

Das Büro (FEB) hat bereits einen Entwurf für den Ablauf der Beteiligung entwickelt, der nachfolgend dargestellt wird.

Entwurf Prozessdesign¹

Pullacher Bürger*innenrat „Entwicklung Quartier Bahnhof“

Ausgangslage

Bahnhofsgebäude

Das Denkmal geschützte Bahnhofsgebäude muss so bald wie möglich saniert werden, um weiterem Verfall entgegenzuwirken.

OrtsEntwicklungsPlan Pullach

Basierend auf den Leitzielen des OrtsEntwicklungsPlans von Pullach soll der Ortskern ein lebendiger Treffpunkt für alle Generationen und Interessensgruppen sein. Die nachhaltige Nutzung von Freiflächen und des öffentlichen Raums steht im Fokus sowie deren Nutzung für bürgerschaftliche Aktivitäten.

Auswahlverfahren zur Teilnahme

Aus dem Einwohnermelderegister wird eine zufällige, möglichst repräsentative Auswahl entnommen. Diese Bürgerinnen und Bürger werden angeschrieben und zur Teilnahme eingeladen. Ort, Dauer und Thema werden im gleichen Schreiben bereits mitgeteilt. Alle Angeschriebenen, die in einem bestimmten Zeitraum ihre Teilnahme bestätigen, dürfen teilnehmen. Die Erfahrungswerte aus Vorarlberg zeigen, dass je nach Thema ein Rücklauf von etwa 10% zu erwarten ist. Sollte bei einer ersten Aussendung das Interesse noch zu gering sein, kann eine zweite Aussendung stattfinden. Sollte das Interesse die erwartete Teilnehmerzahl übertreffen, muss eventuell die Moderation aufgestockt werden, um keine Absagen versenden zu müssen.

Material im Vorfeld

Die Teilnehmenden erhalten vor dem Bürgerinnen- und Bürgerrat Materialien, die ihnen eine sachliche und fachliche Basis zu den Möglichkeiten der Nutzung des Bahnhofsgebäudes geben. Dazu gehören beispielsweise die baulichen Gegebenheiten, Informationen zum Denkmalschutz, Ergebnisse des OrtsEntwicklungsplans, Pläne zur Umgebung, etc.

Präsentation der Ergebnisse

Ein **Bürger-Café** ist eine informelle Form, die Ergebnisse zu präsentieren. Sie ähnelt in ihrem Charakter weniger einer Bürgerversammlung, als einem Workshop. Je nach Aufgabenstellung und Ergebnis kann die Präsentation von Themenstellung und Ergebnissen nach Themen oder Lösungen sortiert an verschiedenen Stellen präsentiert werden. Ansprechpartner an diesen Stationen erläutern das Material.

Dokumentation/Masterplan

Die Dokumentation umfasst im Anschluss alle Ergebnisse und bildet die Basis für die weiteren Schritte im Masterplan für die Entwicklung am Bahnhof.

Weitere Informationen finden Sie hier: <https://www.buergerrat.net/at/vorarlberg/faq>

¹ Entwurf des Büros FEB mit kleineren redaktionellen Anpassungen

Online-Konsultation

Basierend auf den Ergebnissen des Workshops und des Bürger- und Bürgerinnenrats lädt eine begleitenden Online-Konsultation die breite Bevölkerung ein, die Erkenntnisse aus dem Bürger- und Bürgerinnenrat zu konkretisieren und Ideen zur Nutzung des Bahnhofgebäudes zu sammeln.

